

## Über einige Curculioniden von den Salomon-Inseln (Col.).

Von **Klaus Günther**, Dresden,

Mit 3 Abbildungen.

Seit längerer Zeit ermöglicht Herr J. R. A. Lever, Government Entomologist auf den Britischen Salomon-Inseln, durch seine systematischen Insektenaufsammlungen eine wertvolle Bereicherung unserer Kenntnis über die Entomofauna jener auch zoogeographisch besonders interessanten Inseln. Neuerdings von dem Genannten dankenswerter Weise aufgesammelte Rüsselkäfer werden anschließend behandelt, sie befinden sich im Museum für Tierkunde, Dresden, bei Vorhandensein mehrerer Stücke auch im British Museum.

*Exophthalmida coerulescens* n. sp. (Abb. 1).  
1 ♂, 1 ♀, Vella Lavella, Ruravai, 1. VI. 1934 (nr. 1737).

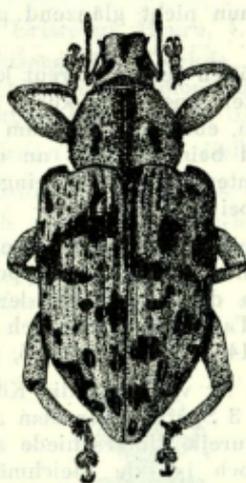


Abb. 1: *Exophthalmida coerulescens* n. sp., ♂, vergr. 4 ×.

Nahe verwandt mit *E. planirostris* Heller 1910, aber mit hell bläulich-weißer leicht perlmutt-schimmernder Beschuppung, in die auf den Elytren unregelmäßig verbreitete kleinere Partien sehr dunkelbrauner nicht glänzender Beschuppung eingesprengt sind.

Grundfarbe schwarz. Rüssel länger als der Kopf, nach vorn wenig verbreitert, oben mit ± breitem von Beschuppung freien

Streifen, dort glänzend mit feiner Mittellinie, aber sonst ohne Kiel und Runzeln. Stirn zwischen den Augen bedeutend schmaler als der Rüssel. Antennenschaft nach hinten bis an den Halsschildvorderrand reichend, Geißel länger, ihr 2. Glied länger als das 1., so lang wie 3. und 4. zusammen, Keule langgestreckt, länger als die 3 vorhergehenden Geißelglieder.

Halsschild gleichmäßig mit schwarzen zerstreuten Körnchen bedeckt, beschuppt und mit Mittellängsfurche; diese Furche, ferner je ein oder je 2 nebeneinanderliegende Flecken seitlich von ihr frei von Beschuppung.

Elytren an den Schultern breiter als Halsschild, Schultern am Vorderrand bei dem ♂ ein wenig nach vorn und aufwärts aufgebogen, samt dem nach hinten abgerundeten Schildchen beschuppt, doch ist das 1. Drittel der Naht von Schuppen frei. Die an Ausdehnung umfangreichere hell bläuliche hier und da violette und rötliche Töne aufweisende, leicht metallisch glänzende Beschuppung ist in Form unregelmäßiger Zeichnungen überall von dunkelbraun nicht glänzend geschuppten Parteen unterbrochen.

Auf sämtlichen Spatien sehr zerstreut kleine schwarze Körnchen, unmittelbar hinter ihnen eine kurze Borste eingestochen; Naht schwach erhaben, ebenso 3. Spatium (Naht eingerechnet) vor dem Absturz und beim ♂ auch an der Elytrenbasis. 10. Spatium über den Hinterhüften stark eingedrückt, 10. Streifen dort erlöschend, wie bei *E. planirostris*.

Unterseite und Beine durchgängig hell und bläulich bis violett beschuppt, doch wird die Beschuppung an den Ventriten spärlich und fehlt an der Innenseite der Schenkel in deren basaler Hälfte. 1. Tarsenglied deutlich länger als das 2. Long. rostr. excl. ♂ 14, ♀ 13, lat. ♂ 6,5, ♀ 5,5 mm.

Bei *E. planirostris* ist vielleicht die Körnelung der Spatien deutlicher, ferner das 3 Spatium vor dem Absturz nicht stumpf kielig, sonstige sculpturale Unterschiede zur vorliegenden Art fand ich nicht. Jedoch ist sie gleichmäßig einfarbig graubraun oder graugelb und fast überall so weitläufig beschuppt, daß die braune bis schwarze Grundfarbe der Tiere durch die Beschuppung sichtbar ist; nur an den Seiten des Halsschildes tritt die Beschuppung zu weißlich grauen Längsstreifen dicht zusammen. Bei *E. coerulescens* n. sp. dagegen ist die Beschuppung auffällig, auf den Elytren deutlich und scharf abgesetzt zweifarbig und überall so dicht, daß die Grundfarbe unter ihr un wahrnehmbar bleibt. *E. planirostris* Hllr. befindet sich im Mus. Dresden von Bougainville und von Kolombangara; diese Verbreitung läßt keinen Schluß zu, ob

etwa *E. coerulescens* n. sp. als geographische Rasse zu ihr aufgefaßt werden müsse.

*Rhinoscapa alboplagiata* Heller 1935.

3 Exemplare, Malaita, Sulu, 24. V. 1935, auf Blättern (nr. 3013).

Diese Exemplare zeigen die weißen Schuppenflecken auf den schwarz glänzenden Elytren nicht in einigermaßen regelmäßiger Anordnung, wie die Typen der Art, sondern in einzelnen sehr kleinen Fleckchen ziemlich regellos über die gesamten Elytren, vorzugsweise jedoch in deren hinterer Hälfte verstreut. Nach Hellers in Nova Guinea, Zool., XVII, 1935, gegebener Tabelle der salomonischen *Rhinoscapa*-Arten kommt man aber auch mit diesen hier vorliegenden Tieren zu *Rh. alboplagiata*, von deren Typen sie sculpturell sich auch gar nicht unterscheiden. Nur eines der Typusexemplare trägt eine genauere Fundortangabe: Guadalcanar, Aola.

*Epizorus simpsoni* Pasc. 1887.

1 Exemplar, San Cristoval, Heuru, 1. V. 1935 (nr. 4373).

Von sonst im Museum für Tierkde., Dresden, befindlichen Stücken dieser ausschließlich salomonischen Art trägt nur eines eine genauere Herkunftsbezeichnung: Guadalcanar, Aola.

*Trigonops carinithorax* Heller 1934.

1 Exemplar, Bougainville, Teopasina, 28. I. 1936 (nr. 5498).

Die Art ist nach einem Stück auch von Bougainville beschrieben; mit diesem Typus stimmt das hier vorliegende genau überein, jedoch betragen seine Maße: long. rostr. excl. 9,5, lat. 4,6 mm, es ist also deutlich größer als der Typus (8,5 und 3,5 mm).



Abb. 2: *Trigonops dilataticollis* n. sp., vergr. 4 ×.

*Trigonops dilataticollis* n. sp. (Abb. 2).

2 Exemplare, San Cristoval, Kira kira, 2. V. 1935, auf Blättern (Nr. 4393). 8 Exemplare vom gleichen Fundort im British Museum.

Kleine Art, durchgängig graubraun beschuppt mit sehr stark verbreitertem ungekielten Halsschilde und abgeplatteter Körperoberfläche.

Rüssel hinter den Fühlerfurchen und Kopf dicht beschuppt, jener zwischen den Fühlerfurchen sehr schmal, viel schmaler als die Stirn zwischen den Augen, durch deutliche Querfurche vom Kopfe abgesetzt. Antennenschaft länger als die Geißel, deren 1. und 2. Glied länger als die folgenden fünf, die ihrerseits länger als breit und unter sich gleich lang sind; Keule so lang wie die 3 vorher gehenden Glieder. Kopf mitten am Vorderrande mit sehr schmaler, nicht bis zu seiner Mitte nach hinten reichender Furche, Augen stumpf konisch, ihr Scheitelpunkt nach hinten verschoben. Halsschild körnelig mit zerstreuter, gleichmäßiger Beschuppung, an den Seiten auch grob und zusammenfließend punktiert, flach; breiter als lang, mit gerundet verlaufenden Seitenrändern, die hinter der Mitte oder dicht vor dem Hinterrande eine stumpfe Ecke bilden; dahinter ist der Seitenrand eingebuchtet oder einfach zum Hinterrand hin eingezogen. Auch an der vorspringenden stumpfen Ecke ist der Seitenrand nicht so scharfkantig wie bei *T. salomonis* Hllr. 1934 in der hinteren Halsschildhälfte.

Elytren mit 10 sehr deutlich punktierten Streifen, aber ohne Schuppen in den Puncturen, flach, mit der größten Breite vor der Mitte, und grade zwischen dieser Stelle und dem Vorderand, nach hinten gleichmäßig stark verjüngt. Unterseite am Metasternum ziemlich dicht und sehr grob punktiert, am 1. Ventriten auch mit über dessen ganze Fläche verstreuten, aber viel weniger zahlreichen Puncturen, 2. Ventrit nur an den Seitenrändern und Hinterrändern sehr grob und dicht punktiert; die glatten Partien überaus fein quer gerieft. Beine behaart und beschuppt, Schenkel keulig, unbewehrt. Long. excl. rostr. 5,8 und 6,5 mm, lat. 3 und 3,5 mm.

Durch die platte Körperoberfläche und den verbreiterten Halsschild am nächsten verwandt mit *T. platessa* Heller 1934 und *T. carinithorax* Heller 1934. Bei beiden Arten aber ist der Halsschild nicht so stark wie bei der neuen Art, nicht bis zur Bildung einer stumpf herausspringenden Ecke, am Seitenrande verbreitert, bei beiden hat ferner auch das 1. Ventrit große zusammenhängende unpunktete Mittelpartie. Die glatten Stellen der Ventrite sind bei *T. platessa* sehr fein rugos, lederartig matt, bei *T. carinithorax* sehr deutlich und stark quer gerieft und glänzend; zudem hat *T. carinithorax* deutlichen Thoraxmittelkiel.

*Acicnemis coracina flavosetulosa* n. ssp.

1 Exemplar, Guadalcanar, Lunga, 1. VI. 1935, an Holzstapel (no. Wc 5).

*A. coracina* Hbthl. 1919 (Salomonen, Tulagi) ist ausgezeichnet durch die sehr merkwürdige Bildung der Vordersehenkel, die in dem sehr artenreichen Genus sonst nur noch bei *A. heteroscelis* Hbthl. 1919 (Fidschi) vorkommt, einer im übrigen sehr unterschiedenen Art. Die hier vorliegende Form stimmt mit *A. coracina* im Habitus und in den meisten Einzelheiten der Sculptur überein, wie in der Punktierung von Kopf und Halsschild, Form und Streifung der Elytren. Jedoch ist die Beschuppung überall, wo sie auftritt, lebhaft gelb. Die 4 Schuppenflecken in den Ecken des Halsschildes sind größer und weniger scharf begrenzt als bei der Nominatform. Auf den kaum oder nicht glänzenden Elytren keine Schuppenflecke vor der Mitte, im Gegensatz zur Stammform, dagegen hinter der Mitte auf dem 1.—7. Spatium (Naht eingerechnet) neben einander ± deutliche Schuppenflecke, die dichtesten und größten auf dem 6. Spatium; es entsteht so der Eindruck einer ± zusammenhängenden Schuppenflecken-Querbinde hinter der Mitte. Alternierend sind 1. (= Naht), 3., 5., 7. und weniger regelmäßig auch die äußeren Spatien mit je einer Reihe ziemlich weit von einander stehender goldgelber Borsten besetzt; das 3. Spatium ist in der basalen Hälfte deutlich schmaler als das 2., das 6. breiter als jedes andere Spatium mit Ausnahme des 1. Beine schwarz, mit gelben verstreuten Borstenschuppen. Long. excl. rostr. 5,8, lat. 2,3 mm.

Die Nominatform hat glänzende Flügeldecken ohne alle Beborstung, nur mit weißen Schuppenflecken am Ende des Basaldrittels des 3. Spatiums, wo sie der neuen Unterart fehlen, und hinter der Mitte auf dem 6., z. T. auch 7. Spatium, ferner keine Beborstung auf den übrigen Spatien oder Beinen. Das 3. Spatium ist bei der Stammform breiter als jedes andere außer dem 1. (= Naht), das 6. dagegen nicht breiter als die umgebenden Spatien. 1 Cotypus der Nominatform ist im Museum f. Tierkunde, Dresden.

*Parendymia pilipes* Kirsch 1877.

*Parendymia pilipes* Kirsch, Mitt. Zool. Mus. Dresden, 2, 1877, p. 154.  
*Cyamobolus atomosparsus* Fairmaire, Pet. Nouv. Ent., 1878, p. 282:  
Ann. Soc. Ent. Fr. (6) I, 1881, p. 311. nov. synonym.

1 ♀, Vella lavella, Lambu lambu, 31. V. 1934 (nr. 1728).

Diese Art ist weit verbreitet und im Dresdener Museum auch von Aru, Japen, Neu-Guinea und Vanikoro vertreten. Die Beschreibung Fairmaires nach einem ♀ — die ♂♂ haben lang be-

haarte Vorderbeine — läßt kaum einen Zweifel an der Identität der beiden oben genannten Arten zu; Sir Guy A. K. Marshall in London war liebenswürdig genug, mir die hohe Wahrscheinlichkeit dieser Synonymie zu bestätigen.

*Ganae pulchella* Pasc. 1885.

1 Exemplar, Shortlands, Korovo, 26. IV. 1934 (nr. 1560).

Sehr lebhaft gefärbtes und gezeichnetes, im übrigen typisches Exemplar dieser weit verbreiteten Art, die im Dresdener Museum auch von Bougainville vertreten ist.

*Ganae marshalli* n. sp. (Abb. 3).

1 Exemplar, Guadalcanar, Tuumbutu, 15. 1. 1935 (nr. 5242).



Abb. 3: *Ganae marshalli* n. sp., vergr. 4 ×.

Ähnlich in Habitus und Sculptur der *G. pulchella* Pasc., abweichend in Färbung, Zeichnung und Beschuppung.

Rüssel leicht gebogen, braun, glänzend, an den Antennenwurzeln sehr verdickt, zwischen ihnen, wie Kopf zwischen den Augen, mit einzelnen gelben Schuppen; Antennenbasis um höchstens die Breite des distalen Schaftendes vor den Augen; Schaft kürzer als die Geißel, Keule deutlich doppelkegelig, chitinisierter Teil länger als tomentierter. Halsschild schwarz tomentiert mit länglichen gelben Schuppenflecken in den Ecken und einem breiten, im übrigen eigentümlich gestalteten Mittelstreifen aus dicht angeordneten, lebhaft gelben Schuppen. Elytren rötlich, im Spitzendrittel mit nicht völlig grader Grenzlinie, aber scharf abgesetzt, schwarz, zur Naht hin verwaschen schwärzlich, mit länglichen gelben Schuppenflecken auf 5. und

7. Spatium (Naht eingerechnet) unmittelbar vor der Grenze der schwarzen Spitzenpartie. Pygidium mit einzelnen, ziemlich eng stehenden gelben Schuppen.

Prosternum vor den Hüften dicht gelb beschuppt, ebenso Mesosternum um die Hüften und an den Seiten, Mesopleuralstücke, Metasternum in den Hinterecken, Metepisternen in der hinteren Hälfte; mit einzelnen aber ziemlich eng stehenden Schuppen. 1. und 2. Ventrit seitlich und Analventrit. Beine rotbraun, an den Knien schwärzlich; Schienen mit Borstenreihen an den Kanten, Schenkel mit zerstreuten Borstenpunkten. Tarsen fast schwarz. Long. excl. rostr. 8, lat. 2,2 mm.

Gleicht im allgemeinen der *Ganae pulchella* Pasc., auch in den Proportionen von Rüssel und Antennen, in dem verbreiterten 3., 5. und 7. Spatium der Elytren, weicht aber von ihr durch die Art der Zeichnung, Färbung und Beschuppung ab, in eben diesen Merkmalen und durch den kürzeren Rüssel und die obcone Keule von *G. amoena* Pasc. 1887, die ich nur nach der Beschreibung kenne. Die neue Art ist zu Ehren des um die Kenntnis der Curculioniden so hervorragend verdienten Sir G. A. K. Marshall in London benannt.

### Beiträge zur deutschen Wanzenfauna III.

(Hem. Heteropt.).

Von K. Schmidt, Fürth (Bayern).

(Mit 4 Abbildungen).

#### 1. *Scolopostethus grandis* Horv.

1 ♀ 30.6.35 bei Hersbruck im Fränk. Jura, 1 ♀ 13.9.35 im Altmühlthal bei Kipfenberg auf trockenem Gelände gestreift.

#### 2. *Charagochilus gyllenhali* Fall. f. *macropt.*

Unter den *Charagochilus gyllenhali* Fall., die ich seit einigen Jahren am Damm der Iller im bayer. Allgäu (800 m ü. NN) streifte, fielen einige ♂♂ (6 Stück) und ♀♀ durch ihre Größe (♂♂ bis zu 4½ mm, ♀♀ bis 4 mm), ihre lange Membran, ihre mehr gestreckte große Membranzelle und ihren etwas längeren Cuneus auf. Reuter erwähnt solche Formen in Hem. Gymn. Europ. V p. 49 und hält sie später, nachdem ihm ein 4. Ex-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Klaus

Artikel/Article: [Über einige Curculioniden von den Salomon-Inseln \(Col.\). 37-43](#)